

sie nicht ausbleiben, wollte sie den Vater nicht ernstlich böse machen.

„Nun muß ich aber eilen, nach Hause zu kommen“, rief sie erschrocken. Lily, die bisher ganz still gelegen, brach in Tränen aus.

„Du solltest immer bei uns bleiben, Tante Maja!“ klagte sie.

„Aber Lily, wie unbescheiden du bist, rief Herr v. Brandt. „Das verstehst du nicht, Kind! Fräulein Maja ist an andere Umgebung gewöhnt. Sie würde sich bei uns sehr bald langweilen. Wie dürften wir hoffen, daß es ihr hier gefallen könnte! Hier in diesen ärmlichen Verhältnissen! Was hätten wir der verwöhnten Tochter eines so reichen Mannes zu bieten!“

Er sprach das Letztere mehr zu sich selbst als zu der Kleinen, die natürlich den Sinn seiner Worte gar nicht verstand. Seine Augen blickten wieder finster und um seinen Mund lagerte sich ein herber, bitterer Zug. Die vorige Heiterkeit war plötzlich verschwunden und in seine Stirn grub sich eine tiefe Falte.

„Und wenn ich Ihnen nun die Versicherung gebe, daß es mir hier sehr gut gefallen hat, — wird dann die finstere Wolke wieder verschwinden, die auf Ihrer Stirn lagert?“ lächelte Maja. „Wissen Sie, daß Ihnen ein heiteres Gesicht viel besser steht, als die Leichenbittermiene, die Sie immer zur Schau tragen? Die kleidet Sie gar nicht und ein mütterliches Gesicht mag ich nicht leiden! Ich habe nur fröhliche Menschen gern!“

„Sie sind eine Zauberin!“ murmelte er und seine Züge erhellten sich wieder.

Als Maja gegangen war, kam es ihm vor, als sei plötzlich finstere Nacht um ihn her geworden. Mit raschen Schritten eilte die junge Dame nach dem Herrenhause, wo Fritz schon voll Ungeduld auf sie wartete. Auch Sylvia war höchst verwundert über das lange Ausbleiben der Freundin.

„Lily wollte mich durchaus nicht fortlassen“, entschuldigte sich diese.

Es war schon längst angespannt und noch immer konnten die jungen Mädchen mit Blaudein kein Ende finden.

Maja warf mehr als einmal verwunderte, forschende Blicke auf die heute ungewöhnlich lebhaft Sylvia. Was mochte ihr nur begegnet sein, daß sie so heiter ausah, daß ihre Augen leuchteten wie nie zuvor? Maja vermochte sich das nicht zu erklären.

„Na, heute werden wir aber Schelte kriegen vom Herrn Papa“, meinte Fritz, und ließ die Peitsche über den Rücken der Pferde tanzen.

Die jungen Tiere griffen tüchtig aus und in rasendem Galopp flog der Wagen dahin.

Zwei Tage lang hat es in Strömen geregnet. Auch am dritten Tag wollte sich das Wetter nicht aufhellen, aber Maja ließ sich nun nicht länger mehr halten. Obwohl die Landstraße vollständig aufgeweicht war, fuhr sie am frühen Nachmittage nach Reulinden. Sie war kaum vom Wagen gesprungen als ihr Sylvia schon entgegenlief.

„Gott sei Dank, daß du da bist“, rief sie der Freundin entgegen.

Maja zog sie mit sich fort.

„Ich habe dir eine wichtige Neuigkeit mitzuteilen“, begann Maja sogleich. „Ich konnte kaum die Zeit erwarten, bis ich hier war. Ich habe nämlich herausgebracht, wer und was unser Herr Zippel ist!“ Sylvias Augen hingen mit gespanntem Interesse an dem Gesichte Majas.

„Nun, so sprich doch!“ klang es ungeduldig.

„Es ist der bekannte berühmte Tenorist Walter, von dem die Zeitungen spaltenlange Berichte bringen voll Lobeserhebungen über den wunderbaren Wohlklang seiner herrlichen Stimme. Einen „gottbegnadeten Sänger“ nennen sie ihn; da, ich habe — deine Interesse voraussetzend — einige Kritiken mitgebracht. Du kannst selbst lesen, was die Tagesblätter über ihn berichten. Unser Intendant schätzt sich glücklich, den seltenen Vogel für unsere Bühne gewonnen zu haben, leider freilich nur für eine Spielzeit. Denn vom nächsten Jahre ab ist er an das Hoftheater verpflichtet, dessen Leiter es natürlich eilig hatte, sich das kostbare Exemplar zu sichern. Er soll dort monatlich dreitausend Mark Gage bekommen.“

Sylvia hatte schweigend, doch mit großem Interesse zugehört.

„Aber wie hast du denn das erfahren?“ fragte sie endlich leise.

„Sehr einfach! Papa hat doch für diesen Winter eine Loge gemietet, damit ich das Theater besuchen kann so oft ich will. Na, gestern Abend wurde die erste große Oper — Wagner's „Tannhäuser“ — gegeben. Als der Vorhang sich hebt, wen seh ich da neben der Frau Venus? Unseren Herrn Zippel! — Ich mußte mich gewaltig zusammennehmen und ich steckte in der Verwirrung mein Taschentuch in den Mund, sonst hätte ich höchst wahrscheinlich einen kleinen Schrei ausgestoßen. Aber als er dann, der Herr Zippel, zu singen anfing, — ich habe in meinem Leben noch niemals so singen hören! Der Beifallsturm wollte denn auch gar kein Ende nehmen. Einen solchen Applaus hat man in unserem Theater noch nie gehört. Er steigerte sich von Akt zu Akt und am Schluß wurde Walter stürmisch gerufen. Wenn er das nächstmal singt, dann gehst du mit, nicht wahr Sylvia? Ich hole dich mit meinem Wagen ab, du kannst ja bei uns über Nacht bleiben und am andern Morgen fahre ich dich wieder heraus. Es wird ganz herrlich werden!“

„Glaubst du, daß Papa es mir erlaubt?“ fragte Sylvia kleinlaut.

„D, er muß eben, wir werden es ihm schon klar machen“, tröstete Maja zuversichtlich; „du kannst doch nicht hier auf dem Lande völlig versauern? Laß mich nur machen!“

„Und die Tante wird wieder schelten und sagen, es schicke sich nicht für eine Braut, allein ins Theater zu gehen.“

„Na, dann nehmen wir Hugo auch mit!“

„Nein, nein“, wehrte Sylvia heftig. „Er darf vorher nichts erfahren, sonst läßt er mich nicht fort. Er mit seiner maßlosen Eifersucht, — o wie er mich quält! Aber es wird nicht mehr allzu lange dauern, — er soll mich nicht mehr quälen! Ich ertrage es nicht!“

„So willst du ihm wirklich sagen, daß du nicht seine Frau werden kannst?“

„Ja, das will ich.“

Sylvia stieß es in vollster Leidenschaftlichkeit heraus.

Eine Pause entstand. Maja wünschte von Herzen, daß die Sache erst glücklich vorüber wäre.

„Hast du nichts von meiner kleinen Lily gehört? Wie geht es ihr?“ fragte Maja nach einer Weile.

„Ich denke gut. Herr v. Brandt schickte täglich seine Wirtschafterin zu uns, um fragen zu lassen, ob du nicht gekommen wärest. Lily verlangte stürmisch nach dir!“

„Das dachte ich mir, nun muß ich wirklich nach ihr sehen. Begleitest du mich? Ach, da ist Walter“, unterbrach sie sich hastig.

In der Tat kam der Genannte im Sturmschritt die Straße herauf, die direkt am Gutshause vorbei führte. Er schwenkte schon von weitem grüßend den Hut und rief heiter: „Welch glücklicher Zufall! Glück muß der Mensch halt haben! Na, ich bin ja ein Sonntagskind!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 26. Juni bis 3. Juli 1908.

Geburten: Dem Hand Schuhfabrikanten Albin Florentin Schlegel 1 Mädchen; dem Former Mag Guido Reifig 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Kandidat-Ingenieur Oskar Albert Weiß in Wittweida mit Frieda Klara Neubert in Reichenbrand.

Eheschließungen: Der Feiger Wilhelm Paul Schneider in Pleißa mit Meta Marie John in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Revolverdreher Martin Schuster 1 Sohn, 6 Monate alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 26. Juni bis 3. Juli 1908.

Geburten: Dem Appreturarbeiters Paul Alfred Petermann 1 Tochter.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 26. Juni bis 3. Juli 1908.

Geburten: 1 Sohn dem Monteur Ernst Kurt Seiler; 1 Tochter dem Hand Schuhfabrikanten Richard Emil Winter, dem Hand Schuhfabrikanten Mag Hermann Schindler, dem Hand Schuhfabrikanten Eugen Lehner, und 1 unehelich geborener Knabe.

Aufgebote: Der Kaufmann Florenz Arno Köhler in Chemnitz mit Olga Frieda Uhlisch in Rabenstein. Der Zimmermann Oswald Paul Schneider mit Emma Hilma Lippmann, beide in Rottluff.

Sterbefälle: Die Privata Agnes Emilie verw. Hofmann geb. Schmiedel, 75 Jahre alt, und 1 Sohn dem Trokotagenfabrikanten Otto Richard Barth, 9 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 3. Sonntag p. Trin. d. 5. Juli vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen.

Parochie Rabenstein.

Am 3. Sonntag p. Trin. d. 5. Juli vormittag 9 Uhr Lesegottesdienst.

Eine geübte Repassiererin

wird angenommen, sowie eine Fingerstrickmaschine mit guter Arbeit wird ins Haus gegeben.

Reichenbrand. Max Neubert Nachf.

Inh.: Carl Schubert.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Paul Schneider und Frau, geb. John.

Reichenbrand, 1908.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Mutter, Gross- und Schwiegermutter und Schwester

Agnes Emilie Hofmann

fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für ihre aufrichtige Teilnahme und für den reichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer teuren Entschlafenen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein aufrichtiges „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Rabenstein, am 4. Juli 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Futterkartoffeln

verkauft Rittergut Höckericht b. Siegmars.

Nevoigtstraße 5.

Schön vorgerichtet, gr. 4 fenstr. Eckstube mit Kammer sofort zu vermieten. Näheres Nevoigtstr. 3, b. Bsther.

Eine große Oberstube

mit 2 großen Kammern ist sofort zu vermieten. Reichenbrand, Kirchstr. Nr. 2.

Halb-Etage, Preis 250 M., pr. 1. Okt. an ruhige, ordentl. Leute zu vermieten. Reichenbrand, Nevoigtstr. 35. Müller.

Logis.

Auf Bahnhof Rabenstein ist ein größeres Logis, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Schlafstube, Gewölbe, Keller und Bodenräumen und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Carl Eidner, Järderel, Rabenstein.

2 Zimmer, Küche und Kammer, 1. Etage, pr. 1. September zu vermieten. Reichenbrand, Hoyerstraße 46.

Stoff-Kister

für Blusen und Kinderkleider

billigt,

ferner Kindertorsets, Sonnenschirme für Frauen, weiße Hemden und Hosen für größere Schulmädchen werden ausverkauft.

Büchergeschäft Siegmars.

Lina Grosser.

Strohütte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

bei

Emil Aurich,

Rabenstein, Chemnitzstraße.

Einige

Mädchen

ins Haus, sowie

Besitzerinnen

außer dem Haus, auch werden noch einige Leute zum Waffelnähen gesucht bei

Semmler, Siegmars.

Rundwirkmaschinen,

15 nädlig, neu System, beste Wette für Handschuhfinger, zu verkaufen. Offerten unter K. in die Exped. d. Bl.

Ein guterhaltener

Strumpfwirkerstuhl

billig zu verkaufen bei Oskar Koob, Rabenstein, Antonstraße 25V.

Kleine Giebelstube,

sowie eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Bodenhammer, zu vermieten.

Emil Uhlmann, Reichenbrand.

Halb-Etage

per 1. Oktober zu vermieten

Siegmars, König-Albertstr. 9, I.

Freundlich und ruhig gelegene

Wohnung,

3 Zimmer, große Küche, mit Zubehör in Siegmars ab 1. Oktober zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Halb-Etage

zu vermieten

Reichenbrand, Hohensteinstr. 19.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten Rabenstein, Talstr. 45. Dasselbst ist eine Weißsege zu verk.

Siegmars,

Friedrich-Auguststr. 5, schöne sonnige

Etage

per 1. Oktober zu vermieten.

2 Halb-Etagen

je 200 Mark, per sofort zu vermieten.

Rabenstein, Reichenbrandstr. 68, neben dem Carolabach.

Schöne Halb-Etage,

sonnig und ruhig gelegen, per 1. Oktbr. mietfrei.

Eugen Irmschler,

Reichenbrand, Hoyerstr. 88.

Siegmars, Bahnhofsnähe,

2 schöne Halb-Etagen sofort od. später zu verm. Offerten sub O. 25 Exp. d. Bl.

Freundl. Erkerwohnung

an ruhige Leute sofort mietfrei

Siegmars, Friedr.-August-Str. 30.

Stube mit Schlafstube

per 1. Aug. oder Sept. von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Gest. Adressen in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dachwohnung

zu vermieten.

Hermann Liebers, Siegmars,

Alleinst. Witwe sucht kleine Halb-

Etage in besserem

Haus in Siegmars oder Neustadt. Offert. unter R. R. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Anständiges Mädchen

sucht möglichst sofort Kost und Logis.

Zu erfahren bei Herrn Emil Winter, Rabenstein.

Tropelin!

Vorzüglichstes und billigstes

Wasch- u. Bleichmittel!

Greift die Wäsche nicht im geringsten an, wie viele Bleichmittel, die Chlor, Soda, Pottasche etc. enthalten.

à Paket nur 10 Pfennige!

Einfaches Kochen genügt zur Reinigung!

Reichenbrand: Willy Oesterreich.

Siegmars: Ernst Schmidt.

Rabenstein: Kaufm. Emil Winter.

Neustadt: Oswald Fischer.

Allein-Fabrikation: Chemnitz, Schützenstr. 17.